



von Franckenbergsches Familienblatt

Nr 1 Januar Jahrgang 1940



Am 1. November nahm Gott der Herr nach schwerster Krankheit im Felde meinen über alles geliebten Mann, den treuesten Vater seiner Kinder, den einzigen Sohn, im Alter von 35 Jahren zu sich in die Ewigkeit

Ernst v. Schönfeldt
auf Werben V

Hauptmann und Kompanie-Chef im Panzer-Regt. 4
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. 1939

In allertiefstem Schmerz

Christa v. Schönfeldt geb. v. Franckenberg u. Proschlitz
Christa-Maria v. Schönfeldt
Ernst-Werner v. Schönfeldt
Sybille v. Schönfeldt

Friedel v. Schönfeldt geb. Frein v. Wangenheim

Werben, den 6. November 1939

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, um 14,30 Uhr im Gutshause Werben statt, die Beisetzung anschließend auf dem Friedhof.

Vorsitzender:

Ich habe der verehrten Kusine im Namen aller Basen und Vettern die innigste Teilnahme zu ihrem so schweren Verlust ausgesprochen.

Kusine Christa sagt für die erwiesene herzliche Teilnahme am Heim-
gange ihres geliebten Mannes aufrichtigsten Dank.

Hans von Frankenberg
Vorsitzender.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme am Heimgange meines geliebten
Mannes sage ich meinen aufrichtigen Dank.

Christa von Schönfeldt
geb. von Frankenberg und Proschlitz

Werben, den 10. November 1939

Ihre Vermählung geben bekannt:

Egbert v. Frankenberg u. Proschlitz
Oberleutnant in der Luftwaffe

Lieselotte v. Frankenberg u. Proschlitz
geb. Freiin v. Puttkamer-Niemietzke

Ende September 1939

Der Vorsitzende sprach im Namen des Familienverbandes die herz-
lichsten Glückwünsche aus.

Vorsitzender:

Allen hochverehrten Basen und Vettern spreche ich, zugleich im Na-
men meiner Frau, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahres-
wechsel aus.

Ganz besonders gute Wünsche sende ich aber allen denjenigen Vettern,
die sich an der Front am Feinde befinden. Der Allmächtige möge weiter
mit ihnen sein und sie gesund und als Sieger zu den Ihrigen und uns
zurückkehren lassen.

Hans von Frankenberg
Vorsitzender

Berlin, den 1. Januar 1940

Personalveränderungen.

Base Editha, Tochter unseres Veters Kurt, Hersfeld, ist als außer-
ordentliches Mitglied in den Familienverband aufgenommen worden.

Wohnung: Berlin W 62, Burggrafenstr. 2a.

Vetter Ernst Joachim ist zum Major befördert worden. Feldpost-
nummer 21408.

Vetter Otto ist mit dem 20.11.1939 als Gruppenleiter K an die
Wehrersatzinspektion Kattowitz versetzt worden.

Base Margarethe geb. v. Meßling wohnt jetzt Freienwalde/Oder, Fon-
tanestr. 3.

Notiz: Die Vettern, die im Felde sind, bitte ich, mir ihre Adressen an-
geben zu wollen, ebenso die Verleihung von Auszeichnungen und
Verwundungen.

Der Name von Frankenberg als Pseudonym.

Soweit ich bisher in der Literatur habe feststellen können, haben zwei
Schriftsteller unter dem Pseudonym von Frankenberg bzw. Frankenberg
geschrieben: Diese sind:

a. Bernhard von Zech.

Zech wurde am 31. August 1649 in Weimar geboren; nach seinem Studium
in Jena wurde er 1676 Regierungs-Sekretarius in Gotha, 1684 geheimer
und Lehns-Sekretarius in Weimar und daselbst im Jahre 1686 Hof- und
Regierungsrat. Im Jahre 1691 trat er als Hof- und Justitienrat auch
Cammergerichts- und Grenzrat in chursächsische Dienste und wurde
1697 kgl. poln. und chursächsischer Geh. Rat. Unter seinem eigenen
Namen schrieb er den "Durchlauchtigen Regentensaal" und ferner un-
ter dem Pseudonym Leuthoff von Frankenberg im Jahre 1705 in Dresden
den hochgeachteten "Europäischen Herold" in 2 Folianten. Von Zech
ist am 21. III. 1720 in Dresden gestorben.

Es ist mir leider bisher noch nicht gelungen festzustellen, aus
welchen Gründen er unter dem Pseudonym Leuthoff von Frankenberg ge-
schrieben hat. Sein Buch befindet sich im Familienarchiv und auch
im Besitz mancher Vettern.

b. Ein zweiter Fall ist in der Literatur unter dem Namen Julius Fran-
kenberg bekannt geworden. Unter diesem Pseudonym schrieb Georg Mel-
chior von Ludolf den "Schlendrianus celebris Practicorum Magister"
im Jahre 1720 in Cöln. Dieses Buch ist auch im Jahre 1734 in Wetz-
lar unter dem Titel "Idea Philosophiae familiaris" herausgekommen. Das
letzte scheint eine Neuauflage des ersteren Buches gewesen zu sein.
Aus der Literatur ist ferner ersichtlich, daß von Ludolf auch unter
dem Pseudonym Melchior bzw. Wilhelm Frankenberg geschrieben hat.

Auf Grund obiger Zeilen erscheint es nicht ausgeschlossen, daß unser
Familiennamen noch öfters als Pseudonym benutzt worden ist; ich wäre
daher allen Basen und Vettern sehr dankbar, wenn sie mir solche Fälle
mitteilen könnten, damit ich sie im Interesse der Familienforschung
auswerten kann.